

KLEINE MITTEILUNGEN

Spornammer (*Calcarius lapponicus lapponicus* (L.) aus Schlesien.

Am 30. X. 33 erhielt Unterzeichneter eine lebende Spornammer, die, wie die Nachforschungen ergaben — im Frühjahr 33 (wahrscheinlich im März) zwischen Cawallen und Wildschütz, Kreis Breslau (Schl.) von Vogelstellern gefangen worden und in den Besitz eines Breslauer Vogel Liebhabers gelangt war. Das Tier hatte sich in einem Fluge Lerchen und Hänflinge auf einem Felde aufgehalten. Der Vogel wurde vom Ver. Schles. Ornith. dem Zoolog. Garten zu Breslau überwiesen und wird z. Zt. noch dort gekäfigt. Es handelt sich um ein ausgefärbtes Männchen. Da sich bisher nur 3 Nachweise dieses hochnordischen Tieres als Wintergast für Schlesien erbringen ließen (siehe Pax: „Wirbeltierfauna von Schlesien“, Berlin 1925), der letzte aus dem Jahre 1838, ist die Spornammer seit über 90 Jahren in unserer Provinz nicht mehr beobachtet worden, ehe ein weiterer Nachweis gelang. Es wird natürlich dafür gesorgt werden, daß der Vogel als Beleg auch nach seinem Tode erhalten bleibt.

M. Schlott, Breslau.

Nonnengans — *Branta leucopsis* (Bechst.) aus Schlesien.

Am 19. XI. 33 machte ich am Rande eines Teiches bei Esdorf, in der Nähe von Obernigk (Schl.) einen Gänsevogel hoch, der sich dort im Schilf aufgehalten hatte. Das Tier konnte mit dem Glase einwandfrei als Nonnengans angesprochen werden.

E. Wichler, Breslau.

Am 2. XII. 33 wurde eine fliegende Nonnengans bei Pirscham bei Breslau an der Ohle beobachtet. Es dürfte sich wohl auch hier um das oben gemeldete Tier handeln. Da der Breslauer Zoolog. Garten seit über einem Jahre keine Nonnengänse mehr in seinem Tierbestand hat, handelt es sich bei den Beobachtungen wohl doch um ein wildes Exemplar. Als seltene Erscheinung ist *Branta leucopsis* (Bechst.) ja schon aus Schlesien bekannt geworden, zum letzten Male 1910 aus Laasan, Kreis Striegau (siehe Pax „Wirbeltierfauna von Schlesien“, Berlin 1925, Seite 384).

M. Schlott, Breslau.

Neue Funde von Beutelmeisen in Oberschlesien.

Zum Bericht in Heft II des Jahrgangs 1933 dieser Zeitschrift über das Auffinden von Beutelmeisennestern im Süden der Provinz Oberschlesien (Ratibor) und im Norden (Nikoline) sind jetzt auch Funde aus dem mittleren Teil bekannt geworden und zwar von Kobelwitz bei Cosel OS. Torka (Cosel) erhielt ein Nest für die Gymnasialsammlung, gefunden beim Ausroden von Sträuchern. Am 21. 6. 1933 fand er nach brieflicher Mitteilung in einer Weide zwei Nester. An dem oberen Neste, 8 m Höhe, wurde gebaut. Das untere Nest stand 4 m hoch und war stark beschmutzt. Da Torka dort eine Beutelmeise mit 5 Jungen beobachtete, nimmt er an, die Jungen seien dem unteren Neste entflohen. Das andere wird ein unvollendetes Spielnest gewesen sein.

M. Brinkmann, Beuthen OS.